

Lokalisierung und Tracking von Ressourcen

Kategorie	Vernetzung und Transparenz
Beispielbild	Beschreibung Der erste Schritt, um eine digitale Nachverfolgung aller Ressourcen in Echtzeit zu etablieren, ist das Ausstatten der Ressourcen mit Kennungen. Diese digitalen Kennungen ermöglichen eine eindeutige Auskunft , um welche Ressource es sich handelt. In den folgenden Schritten können diese Informationen verarbeitet und grafisch ausgegeben werden. Die Methode kann bspw. eingesetzt werden, um zu jedem Zeitpunkt den aktuellen Standort eines Artikels, eines Werkzeugs oder Ähnlichem zu bestimmen. Bestandszahlen lassen sich so automatisch korrigieren und es wird verhindert, dass Produkte oder Werkzeuge gesucht werden müssen oder verloren gehen.



© Production Perig - Fotolia.com

Ziele	Potentiale	Technische Voraussetzungen
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitaler Schatten ▪ Permanente Positionsbestimmung ▪ Nutzung der Daten zur Generierung von Kennzahlen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitale Identifikation ▪ Spezifisches Softwarewerkzeug ▪ Bewegungserfassung
Zeit		
Qualität	Risiken	Organisat. Voraussetzungen
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systemausfall ▪ Fehlerkennung ▪ Fehlinformationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenschutz ▪ IT-Systemkenntnis ▪ Zertifizierung
Flexibilität		

Umsetzungsgrad	
0 %	Ressourcen besitzen keine digitale Kennung. Kontrolle über Standortaufenthalt wird manuell durchgeführt. Rückverfolgung nur bedingt möglich. Herkömmliche Vorgehensweise wird genutzt.
25 %	Maßnahmen zur Einführung und Vorbereitung von Lokalisierung und Tracking der Ressourcen sind gegeben. Voraussetzungen sind geschaffen. Einsatz ist geplant.
50 %	Standard ist festgelegt. Lokalisierung und Tracking von Ressourcen teilweise umgesetzt.
75 %	Lokalisierung und Tracking ist flächendeckend eingesetzt. Daten werden erhoben und sind verfügbar. Maßnahmen zur Fortschrittsüberwachung sind gegeben.
100 %	Optimaler Einsatz ist realisiert. Lokalisierung und Tracking von Ressourcen ergibt Echtzeitdaten, sodass schnelles Reagieren auf Störungen/Veränderungen gegeben ist. Planungen sind zeitgenau möglich. Adaptionen auf sich ändernde Gegebenheiten ist verfügbar.

Einordnung der Methode in den Industrie 4.0 Kontext	TRG	2 / 3
Computertisierung Konnektivität Sichtbarkeit Transparenz Prognosefähigkeit Adaptierbarkeit	Aufwand	2 / 4

Voranh. Methoden (Auswahl)	Aufbauende Methoden (Auswahl)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cyberschutz von gespeicherten Daten bzw. Org. und komm. IT-Sicherheit ▪ Objektidentifikation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intelligente Behälter ▪ Intelligente Palette ▪ Intelligente Produktionssteuerung und Lagerhaltung